

# BGBA NEWS

Produktgestaltung & Designmanagement

## 2 | Menschen an der BGBA

Große Nachfrage,  
bundesweite Bewerber

## 6 | Tipps Absolviert und jetzt?

## 9 | Unterwegs Vortrag zu generativen Fertigungstechniken

# + Menschen an der BGBA

Große Nachfrage, bundesweite Bewerber | Zwei Klassen starten ins neue Studienjahr Teil 1

Der mittlerweile dritte Jahrgang Studierender an der Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau (BGBA) zeugt von der hohen Akzeptanz des innovativen Studienangebots. Erneut gab es mehr Bewerber als zu vergebende Plätze und die Hälfte der Studierenden haben ihre Heimat in mehr als 100 km Entfernung. Das ‚Hanauer Modell‘ hat sich damit überregional bewährt. Ein Grund ist die in Deutschland nach wie vor einmalige Kombination eines gestalterisch-handwerklichen Berufs mit einem Designstudium.

So ließ es sich Hanau Oberbürgermeister Claus Kaminsky auch in diesem Jahr nicht nehmen, die Studienanfänger persönlich zu begrüßen. Gemeinsam mit Akademieleiterin Prof. Nicole Simon, Geschäftsführerin Elke Hohmann sowie den Studierendenvertreterinnen der ersten Jahrgänge, Maria Brasch und Franziska Warnke, erhielten die Studierenden einen ersten Einblick in die Studienanforderungen, die Infrastruktur des Standorts innerhalb der Staatlichen Zeichenakademie Hanau sowie Tipps, wie der „Workload“ zu bewältigen ist, ohne dass der Spaß beim Studium auf der Strecke bleibt.



# + Menschen an der BGBA

Große Nachfrage, bundesweite Bewerber | Zwei Klassen starten ins neue Studienjahr Teil 2



„Studium und Ausbildung parallel, das ist kein Pappentier!“, kommentierte Oberbürgermeister Kaminsky das Konzept des dualen Studiums. Prof. Simon sieht die größte Herausforderung im begleitenden Selbststudium innerhalb der breit angelegten akademischen Module in Verbindung mit dem hohen Praxisbezug: „Unser innovatives Studienkonzept deckt ein großes Themenspektrum ab, daher versuchen wir die Studierenden vom ersten Tag an systematisch auf die kommende Studienzeit vorzubereiten. Für ihren Einsatz werden sie mit einem vielfältig und praxisnah ausgerichteten Studienabschluss belohnt.“

Für eine erste Orientierung sorgte zunächst eine Bibliotheksführung und ein Rundgang durch das Gebäude mit Dr. Thiele. Die Einführungswoche stellt anschließend sicher, dass der Einstieg in das duale Studium für die Erstsemester gut gelingt. „Uns ist wichtig, dass alle Studierenden gut in Hanau und an der BGBA ankommen“, kommentiert Geschäftsführerin Elke Hohmann die Bedeutung der Begrüßungswoche.



# + Aktuelles Stichwort

Studienmodul ‚Public Relations‘ | Gestalte Gutes und rede darüber



„Tue Gutes und rede darüber“: Dass dieses Motto in abgewandelter Form auch und besonders für Gestalter gilt, spiegelt das Modul ‚PR und Öffentlichkeitsarbeit‘ wider, dem sich die Studierenden im 5. Semester widmen. Hintergrund ist der zum Konzept der BGBA gehörige hohe Praxisbezug. Denn ganz gleich, ob es darum geht, die eigenen Produkte und Leistungen zu bewerben oder mit gelungenen Projekten und gewonnenen Preisen in den Medien sichtbar zu werden: Ohne das Grundwissen über die Methoden und Gepflogenheiten der Öffentlichkeitsarbeit bleibt das eigene Schaffen oftmals von einem breiteren Publikum unbemerkt.

Deswegen lernen die Studierenden systematisch, wie man Presstexte verfasst, diese zielführend bei den relevanten Medien platziert und Designprojekte themenübergreifend und mediengerecht aufbereitet. Ein weiterer Schwerpunkt sind die Funktionsweisen der sozialen Medien wie Facebook und Instagram, die auch für die Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiges Verbreitungsmedium geworden sind. Am Ende des Semesters sind die Studierenden in der Lage, eigenständig Kommunikationskonzepte zu verfassen und umzusetzen.

# + Kalender

## Zwei Info-Termine rund um das duale Designstudium in Hanau

Im Herbst haben Interessenten gleich an zwei Terminen die Möglichkeit, sich über die Besonderheiten und Perspektiven des dualen Studiums an der BGBA in Hanau zu informieren.

Den Anfang macht am **6. November** der Studientag 2014 des Hessencampus Main-Kinzig in der Stadthalle Gelnhausen, bei dem sich die BGBA präsentiert. Gemeinsam mit verschiedenen (Fach-)Hochschulen der erweiterten Region soll Schülern der

beruflichen Schulen und Gymnasien der Region der Übergang und die Orientierungssuche von der Schule in die akademische und berufliche Ausbildung erleichtert werden.

Am **12. November** folgt der lokale Info-Abend rund um das Studienangebot der BGBA in Hanau. Eine ideale Gelegenheit, im persönlichen Gespräch mehr über diese bundesweit einmalige Kombination von gestalterisch-handwerklicher Ausbildung und dem Studium zu

erfahren sowie alle erdenklichen Fragen zu stellen. Zudem werden die beiden dualen Bachelor-Studiengänge Designmanagement und Produktgestaltung in Vorträgen vorgestellt: Wie kann man sich bewerben? Was wird von den Studierenden erwartet? Wo liegt die berufliche Zukunft der jungen Kreativen?

November

Donnerstag

06

November

Mittwoch

12

Studientag des Hessencampus:

06.11.2014, 09:30 – 15:00 Uhr in der Stadthalle Gelnhausen, Philipp-Reis-Straße 11, 63571 Gelnhausen

[www.hessencampus.de/?id=2500](http://www.hessencampus.de/?id=2500)

Infotag der Brüder-Grimm Berufsakademie:

12.11.2014, 17.00 – 18.30 Uhr, in der Staatlichen Zeichenakademie Hanau (BGBA Studienzentrum), Akademiestraße 52, 63450 Hanau

# + Tipps

## Absolviert und jetzt? | Die Karriereplanung beginnt während des Studiums

Scheint der Studienabschluss anfangs noch in weiter Ferne, geht es oft am Ende ein bisschen zu schnell. Aus diesem Grund ist es für Studierende wichtig, sich frühzeitig mit der Karriereplanung zu befassen.

Dazu gehört zunächst, sich über die eigenen Interessen klar zu werden und sich während des Studienverlaufs möglichst vielen unterschiedlichen Themen zu widmen. Außerdem ist es wichtig, aussichtsreiche Kontakte für die berufliche Zukunft zu knüpfen. Dies kann durch „ehrenamtliche“ Mitarbeit an Design-Projekten geschehen, durch die Realisierung eigener Projekte oder durch Besuche von Karrieremessen. Hierfür sollten die Studierenden neben dem Studium kontinuierlich Zeit einplanen.

Vor allem ist es wichtig, mit der Vorbe-

reitung von Bewerbungen nicht zu lange zu warten. Viele Studierende werden vom Studienabschluss „überrascht“ und unterschätzen die Zeitspanne, bis eine Bewerbung zum Erfolg führt. Viele Unternehmen akzeptieren mit entsprechendem Hinweis auch Bewerbungen vor Studienabschluss. Die gewonnene Zeit ist hierbei ein deutlicher „Wettbewerbsvorteil“ gegenüber anderen Bewerbern.

Ist ein anschließendes Masterstudium geplant, sollten sich die Studierenden ebenfalls frühzeitig über die Anforderungen und Termine informieren. So starten beispielsweise einige Studiengänge erst im Wintersemester. Die europaweiten Voraussetzungen für ein solches Studium liefert der Abschluss an der BGBA mit 180 ECTS-Punkten.

Wer eine Selbständigkeit anstrebt, tut ebenso gut daran, dies frühzeitig vorzubereiten, etwa durch Recherche geeigneter Fördermöglichkeiten für Existenzgründer.

Die BGBA liefert den Studierenden z. B. durch das Modul „Präsentationskonzept“ das nötige Handwerkszeug für die Bewerbungssituation. Zudem ist die im Laufe des Studiums erstellte Mappe oft-mals der entscheidende Türöffner bei Unternehmen und Hochschulen.



# + Dual

## Duale Studienangebote im europäischen Vergleich

Das duale Studium erfreut sich als innovative Studienform in ganz Europa starker Beliebtheit. Dabei unterscheidet sich die Organisation solcher Studiengänge jedoch erheblich. Bisher existierte keine Studie, die die Studienangebote im europäischen Raum miteinander vergleicht. Die TU Darmstadt hat nun im Rahmen der ‚Kampagne Duales Studium Hessen‘ eine erste Bestandsaufnahme vorgenommen.

Weitere Informationen zur Studie unter:

[http://www.dualesstudium-hessen.de/uploads/tx\\_sbdownload/Europaeberblick\\_Duales\\_Studium.pdf](http://www.dualesstudium-hessen.de/uploads/tx_sbdownload/Europaeberblick_Duales_Studium.pdf)

Einige Länder verfügen demnach bisher nicht über ein duales Studienangebot, etwa Belgien, Italien oder Tschechien. In England, Frankreich, Irland, den Niederlanden, Norwegen, Österreich und Schweden ähneln die dualen Systeme dem deutschen System, wobei der Studie zufolge, „...die Übersicht über die dualen Studienansätze zeigt, dass der Ansatz des dualen Studiums ein deutsches Alleinstellungsmerkmal ist. Einzig in den Niederlanden und in Österreich kann im Wechsel zwischen einschlägiger beruflicher Tätigkeit und akademischer Ausbildung mit Bachelor- oder Master-Abschluss studiert werden.

Das niederländische Angebot ist mit über 300 Studiengängen äußerst differenziert und voll im tertiären Bildungssystem etabliert, während sich

das österreichische System derzeit im Aufbau befindet und mit vier Studiengängen an einer Fachhochschule noch kaum von einem „System“ gesprochen werden kann.“

Zudem könne in den meisten Ländern nur von der „Integration praktischer Elemente“ gesprochen werden. Eine wirkliche Verzahnung der theoretischen und praktischen Teile sei eine deutsche Besonderheit. Diese Besonderheit leistet die BGBA ihrerseits durch die bundesweit einzigartige Kombination von handwerklicher Ausbildung und den beiden Designstudiengängen Designmanagement und Produktgestaltung.

# + Kreativwirtschaft

Brüsseler Rückenwind für die Kreativwirtschaft



**Cultural Contact Point.**  
Germany  
Die nationale Kontaktstelle für die Kulturförderung der Europäischen Union

**Die EU fördert Kultur.**  
**Wir erklären wie.**  
**Kultur bringt Europa zusammen.**  
**Seien Sie dabei.**

 Creative Europe Desk

Die Europäische Union hat bereits im Jahr 2007 durch die „Mitteilung über eine europäische Kulturagenda im Zeichen der Globalisierung“ der Kreativwirtschaft auf EU-Ebene einen höheren Stellenwert eingeräumt. Seitdem fanden zahlreiche Förderungsaktivitäten statt, beispielsweise in Form von länderübergreifenden AGs, Empfehlungen zur Zusammenarbeit zwischen EU-Mitgliedsstaaten oder Workshops, wie dem ‚European Design Centre‘ in Amsterdam 2010.

Neben zahlreichen anderen Aktivitäten wurde mit ‚Kreatives Europa‘ dann 2012 ein neuer Programmvorschlag verabschiedet, der mit rund 1,8 Milliarden Euro zwischen 2014 bis 2020 die kulturelle und sprachliche Diversität Europas schützen und vermarkten, sowie die Wettbewerbsfähigkeit der Kreativindustrie fördern soll.

Im Herbst dieses Jahres starten nun die ersten geförderten Kooperationsprojekte, Netzwerke und Plattformen, zu denen Anfang des Jahres die Einreichungen erfolgt sind. Es ist also ab sofort mit frischem (Rücken-)Wind für die Kreativwirtschaft zu rechnen.

Eine Übersicht der Aktivitäten im Rahmen des Programmes gibt es auf der dazugehörigen Website unter:

<http://www.ccp-deutschland.de/kultur-programmdereu.html>



# + Unterwegs

## Besuch in der Zukunft: Vortrag zu generativen Fertigungstechniken



Im September folgten Studenten und Lehrende der Einladung der ‚Aktionslinie Hessen-Nanotech‘ des Hessischen Wirtschaftsministeriums gemeinsam mit Umicore und dem Materials Valley e.V. zu einem Vortragsprogramm mit dem Titel "3D-Additive Manufacturing - Herstellungstechnologie der Zukunft". Im Gegensatz zur spannenden Bearbeitung eines Werkstücks entsteht beim sogenannten "3D-Druck" die Form durch Auftragen des Werkstoffes in mehreren Schichten oder z. B. durch Ausbelichtung aus flüssigem Kunststoff. Die Wissenschaftler und Techniker stimmten darin überein, dass 3D-Additive Manufacturing die traditionellen Herstellungsmethoden nicht ablösen, sondern ergänzt wird.

Die Studierenden zeigten sich vor allem von den neuen Perspektiven dieser innovativen Technik begeistert: „Mit 3D-Druck verband ich zunächst nur Prototypen- und Werkzeugbau, dass wir mittlerweile aber schon bei der Produktion angekommen sind, war neu für mich“, sagte Leonie Zebe im Anschluss an die Exkursion.

Auch das Format der Veranstaltung wurde von den Studierenden besonders honoriert: "Am besten war der direkte Austausch mit den Firmen. Man konnte sehen, wozu der 3D-Druck mittlerweile im Stande ist“, so Katharina Ilkenhans. Besonders beeindruckt war Nils Engel vom per 3D-Drucker erstellten Stuhl: „Dieser Tag hat meine Neugier auf die Zukunft von Design und 3D-Druck geweckt“.

# + Und sonst

## Begabtenstipendium erstmals vergeben

Überdurchschnittliche schulische Leistungen werden mit ausgezeichneten Berufsaussichten belohnt und erleichtern den Zugang zu den meisten Bildungseinrichtungen. Aufgrund einer entsprechenden Förderrichtlinie der Brüder-Grimm Berufsakademie gibt es noch einen weiteren Anreiz: Bewerbern mit einer Abitur-Durchschnittsnote von mindestens 1,4 werden die Studiengebühren erlassen.

Erstmals kommt nun ein Student der BGBA in den Genuss dieses Begabtenstipendiums. „Wir freuen uns sehr, dass die BGBA solchen hochqualifizierten Nachwuchs anzieht und dass nun erstmals aufgrund der Förderrichtlinie ein Student dieses Stipendium nutzen wird. Dass sich der Student für ein Designstudium an der BGBA entschieden hat,

zeigt uns, dass das Studienkonzept gut ankommt“, kommentiert Akademieleiterin Prof. Simon die erstmalige Vergabe.

Die Förderrichtlinie der BGBA sieht vor, dass bis zu zwei Studierende pro Jahrgang ein Stipendium erhalten können. Sollten mehr als zwei Studierende je Jahrgang das erforderliche Kriterium erfüllen, wird zusätzlich die wissenschaftlich-künstlerische Begabung der Studierenden im Eignungsfeststellungsverfahren bewertet. Kriterien sind dabei analytisches und gestalterisches Denkvermögen, kreative und systematische Problemlösekompetenz sowie Reflexions- und Diskursfähigkeit im Zusammenhang mit einer künstlerisch-wissenschaftlichen Aufgabe.

Abitur  
1,4

### **Geschäftsführung**

#### **Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau**

Brüder-Grimm Berufsakademie Hanau

Akademiestraße 52

D-63450 Hanau

Fon +49 (0) 6181 / 676 46 40

Mail [bg-ba@hanau.de](mailto:bg-ba@hanau.de)

Internet [www.bg-ba.de](http://www.bg-ba.de)

### **Impressum**

#### **Herausgeber:**

Brüder-Grimm Berufsakademie GmbH Hanau

Elke Hohmann, Geschäftsführung

#### **Content und Redaktion:**

Alexander Hirsch (4,6-8)

Elke Hohmann (2-3,5,10)

Martin Krämer (9)

#### **Gestaltungskonzeption:**

einzigartig werbung+design, Hanau

#### **Layout und Realisierung:**

Fabienne Bohländer

#### **Bildnachweise**

AEON (1)

Stadt Hanau (2,3)

Alexander Hirsch (4)

Maria Brasch (6)

Cultural Contact Point Deutschland (8)

Hessen-Nanotech, Stefan Wildhirt (9)

Stand: Oktober 2014